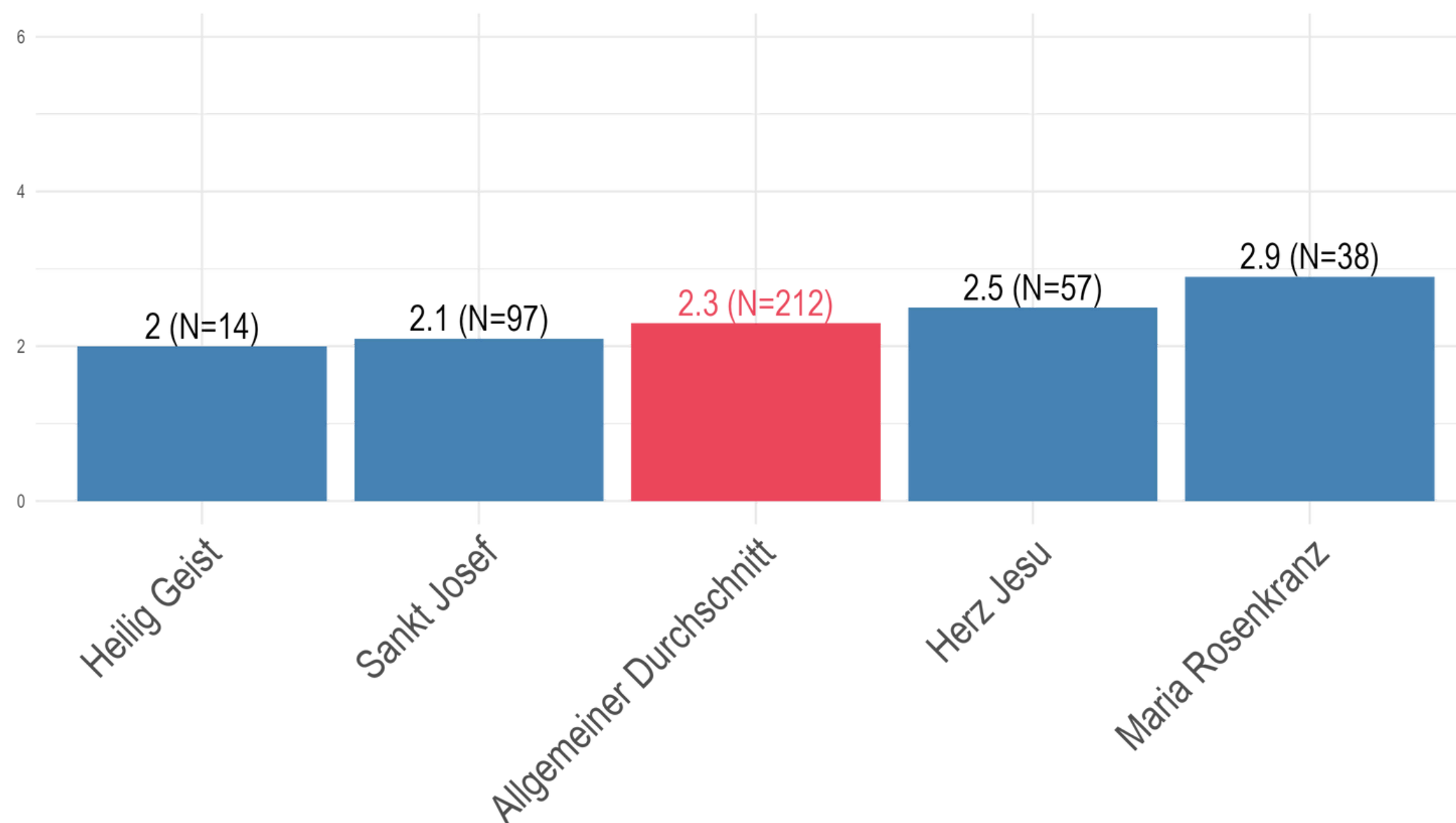


Forschungsbericht
QUALITÄT DURCH FEEDBACK
Sankt Josef

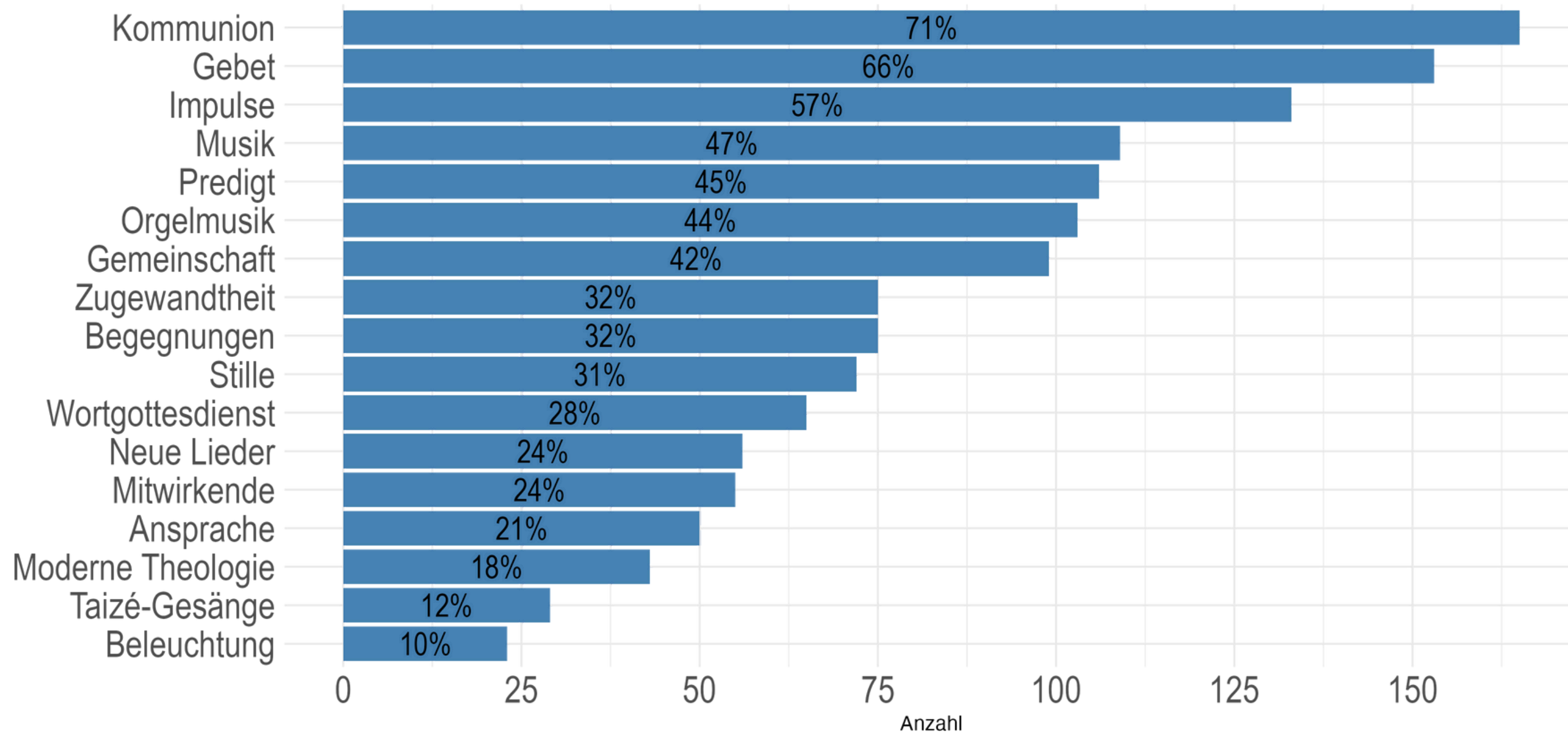
AGENDA

1. Bewertung des Gottesdienstes
2. Wahrnehmung der Pfarrei
3. Präferenzen in der Liturgie
4. Themen: Familien, Singles und Kirchenmusik
5. Fragerunde

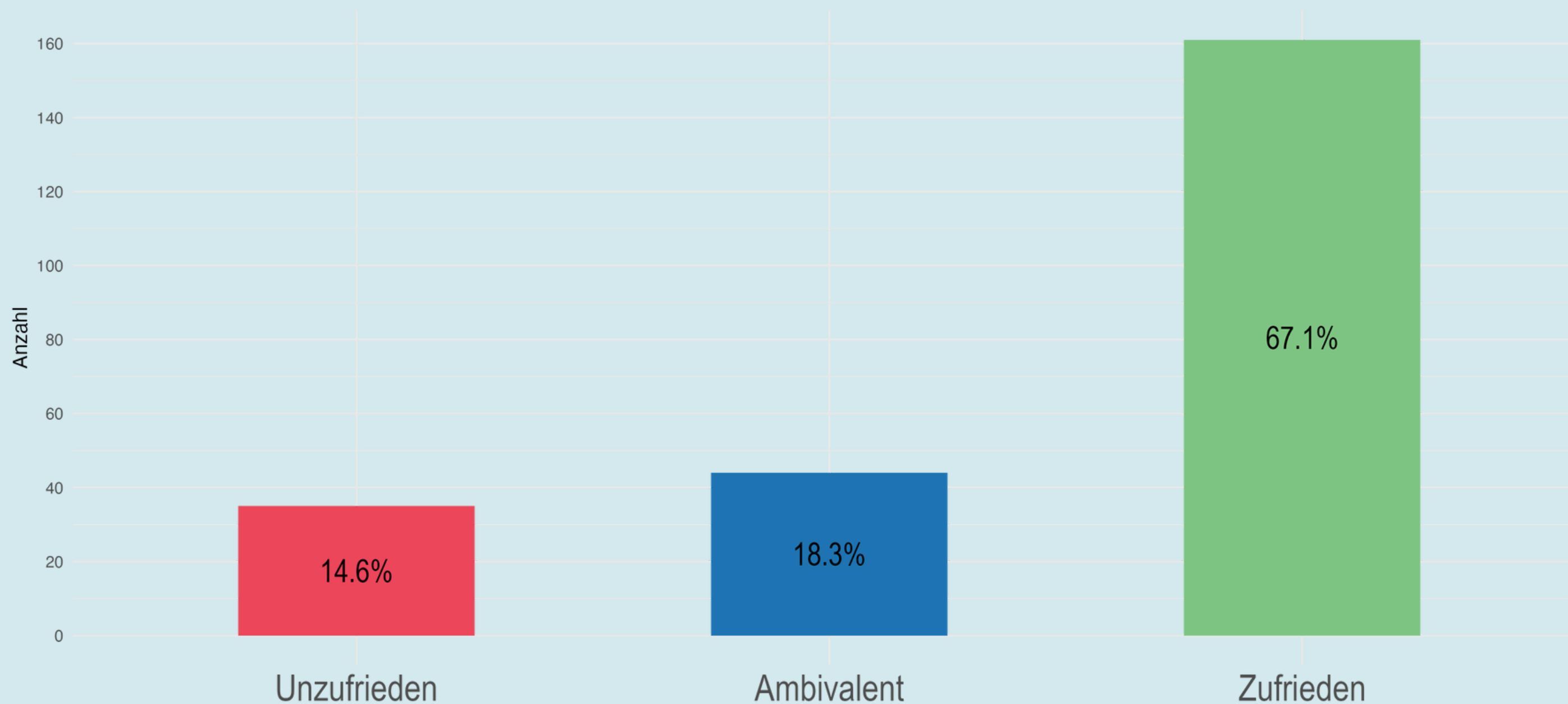
BEWERTUNG DES GOTTESDIENSTES



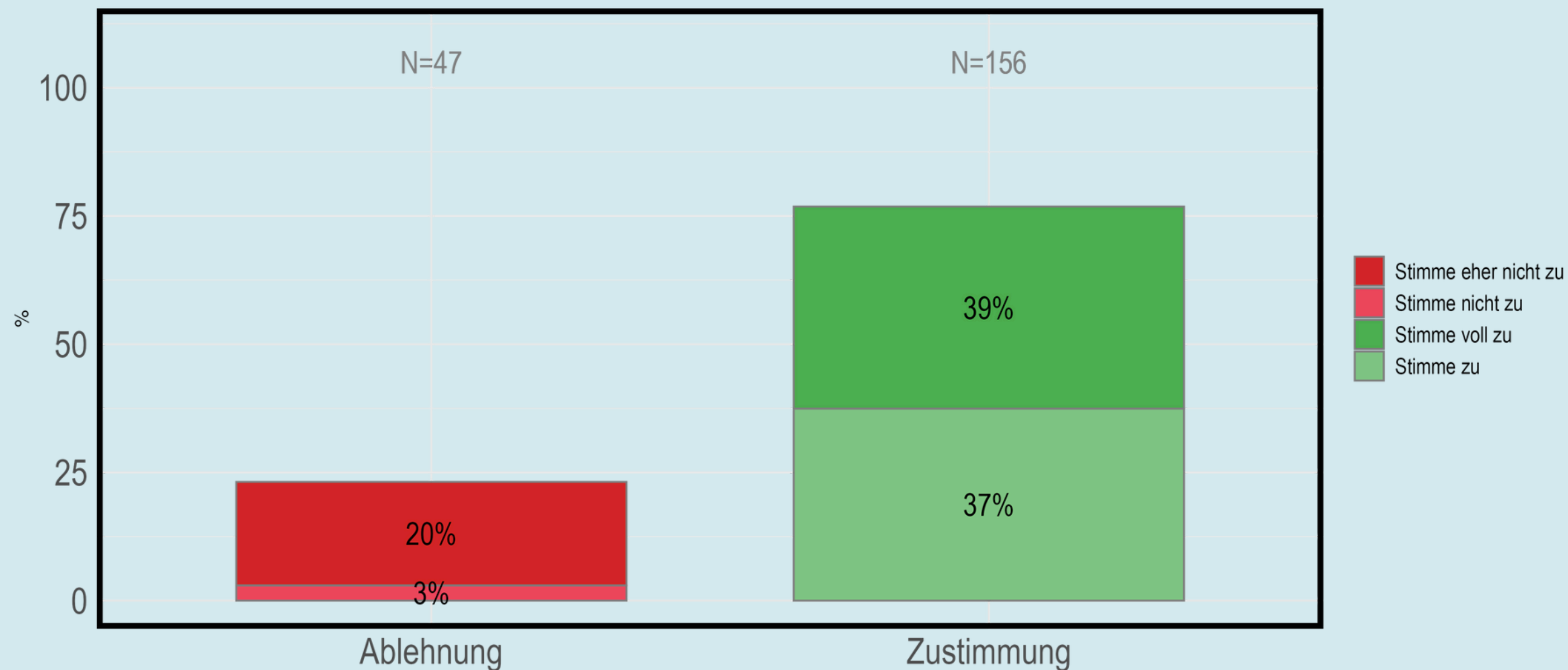
BEWERTUNG DES GOTTESDIENSTES



WAHRNEHMUNG DER PFARREI

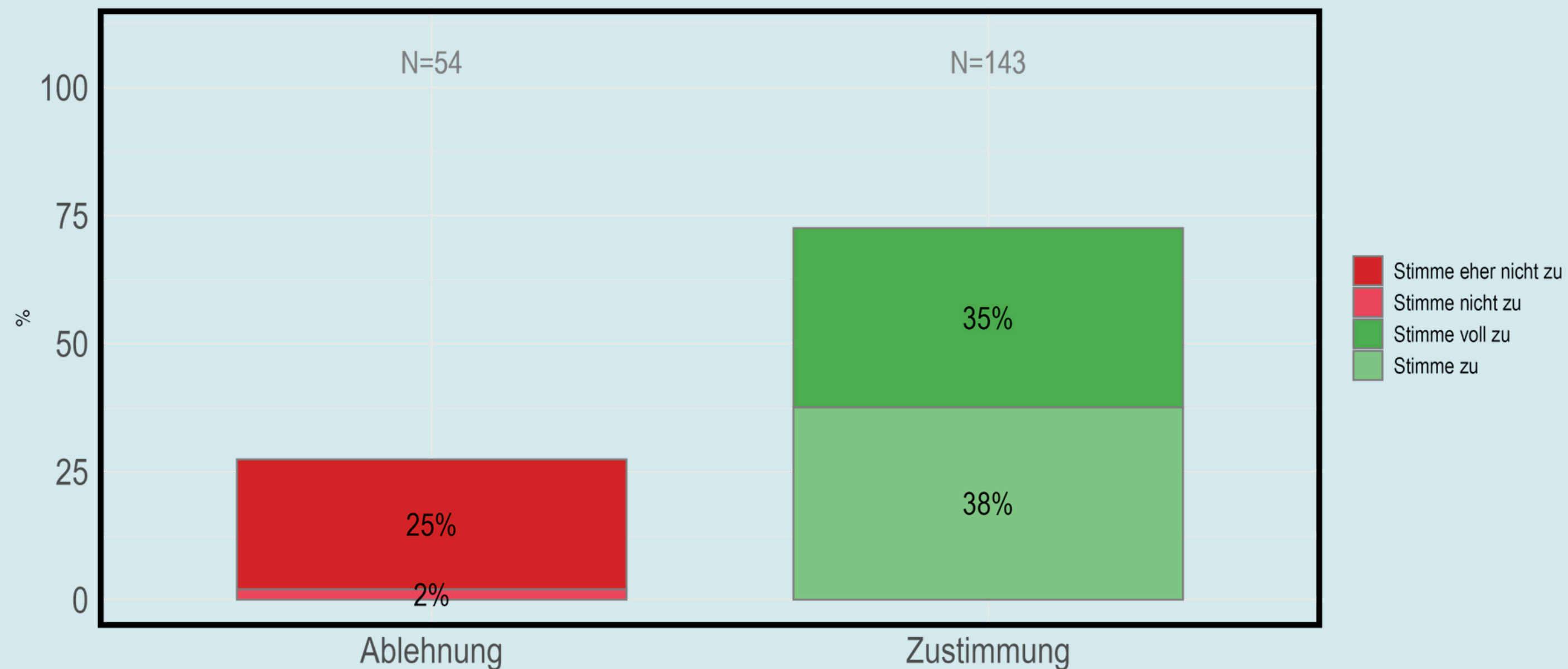


WAHRNEHMUNG DER PFARREI



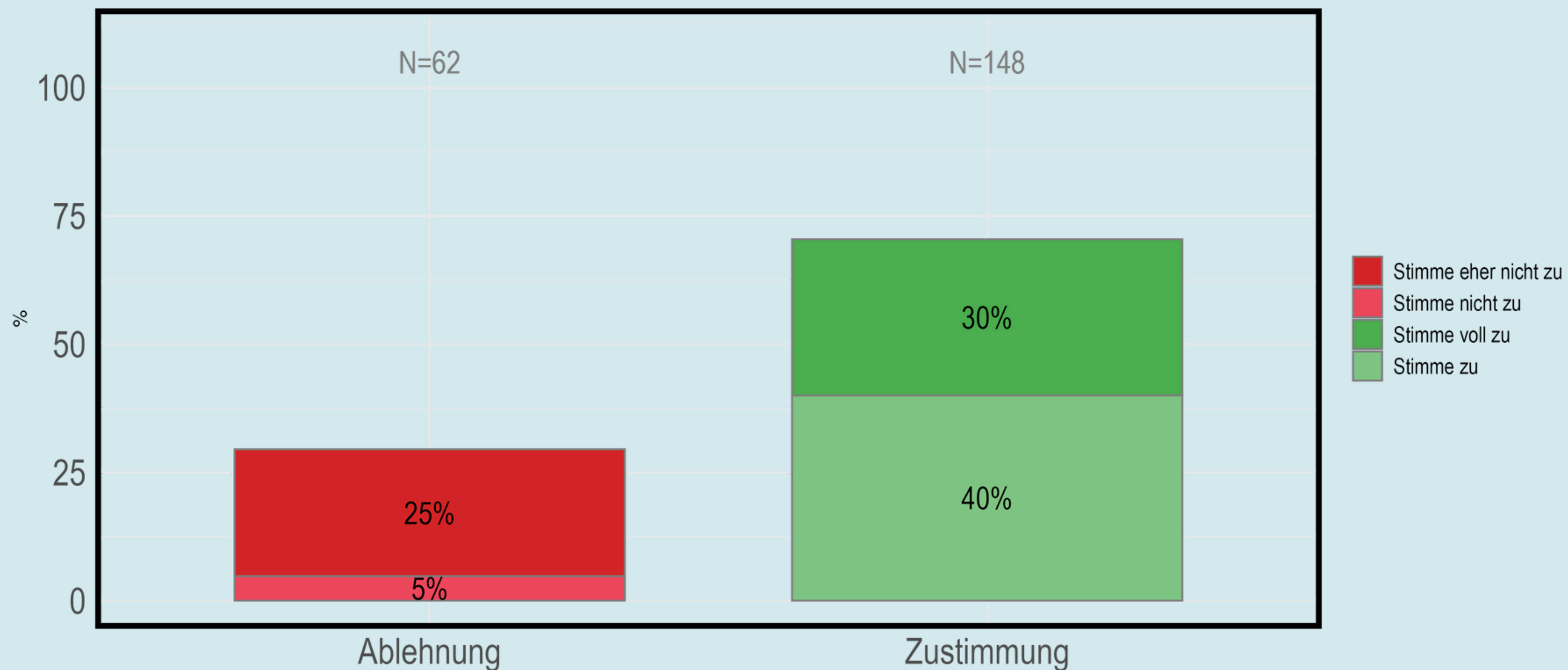
Die Mitarbeitenden in der Pfarrei
sind ansprechbar.

WAHRNEHMUNG DER PFARREI



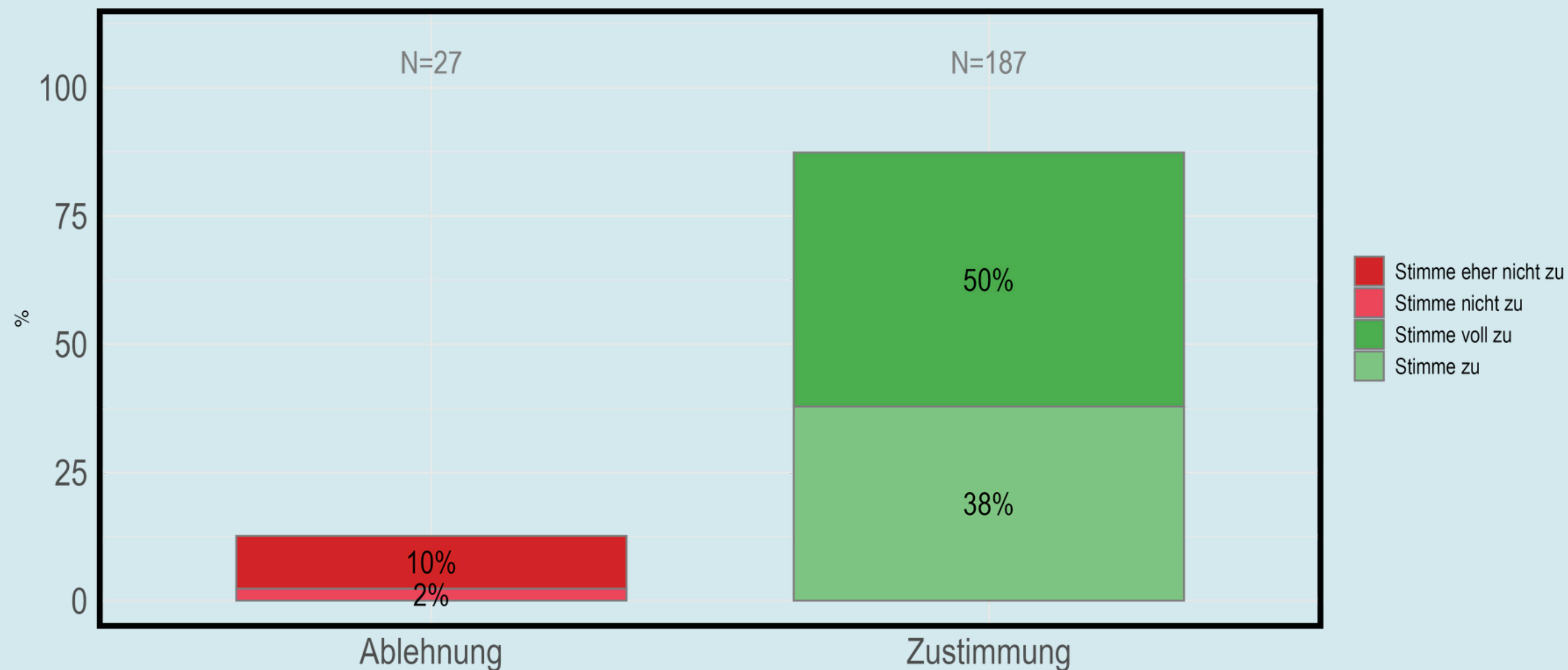
Die Pfarrei pflegt ein gutes Miteinander
der Kirchorte.

WAHRNEHMUNG DER PFARREI



Die Gottesdienstgestaltung ist lebendig und lebensnah.

WAHRNEHMUNG DER PFARREI



Unsere Pfarrei ist offen
und gastfreundlich.

PRÄFERENZEN IN DER LITURGIE

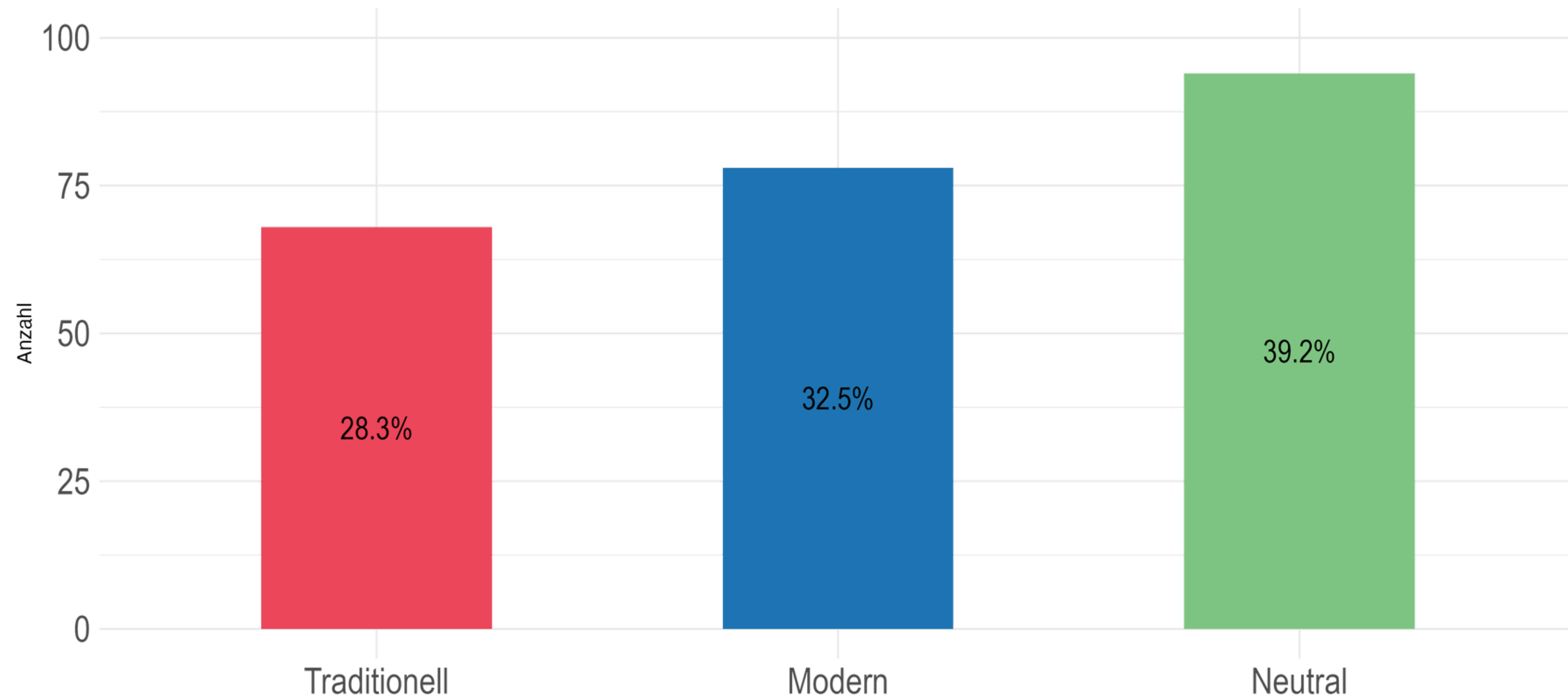
METHODIK

Wir haben die Gottesdienstbesucher*innen zur Einschätzung folgender Aussagen befragt.

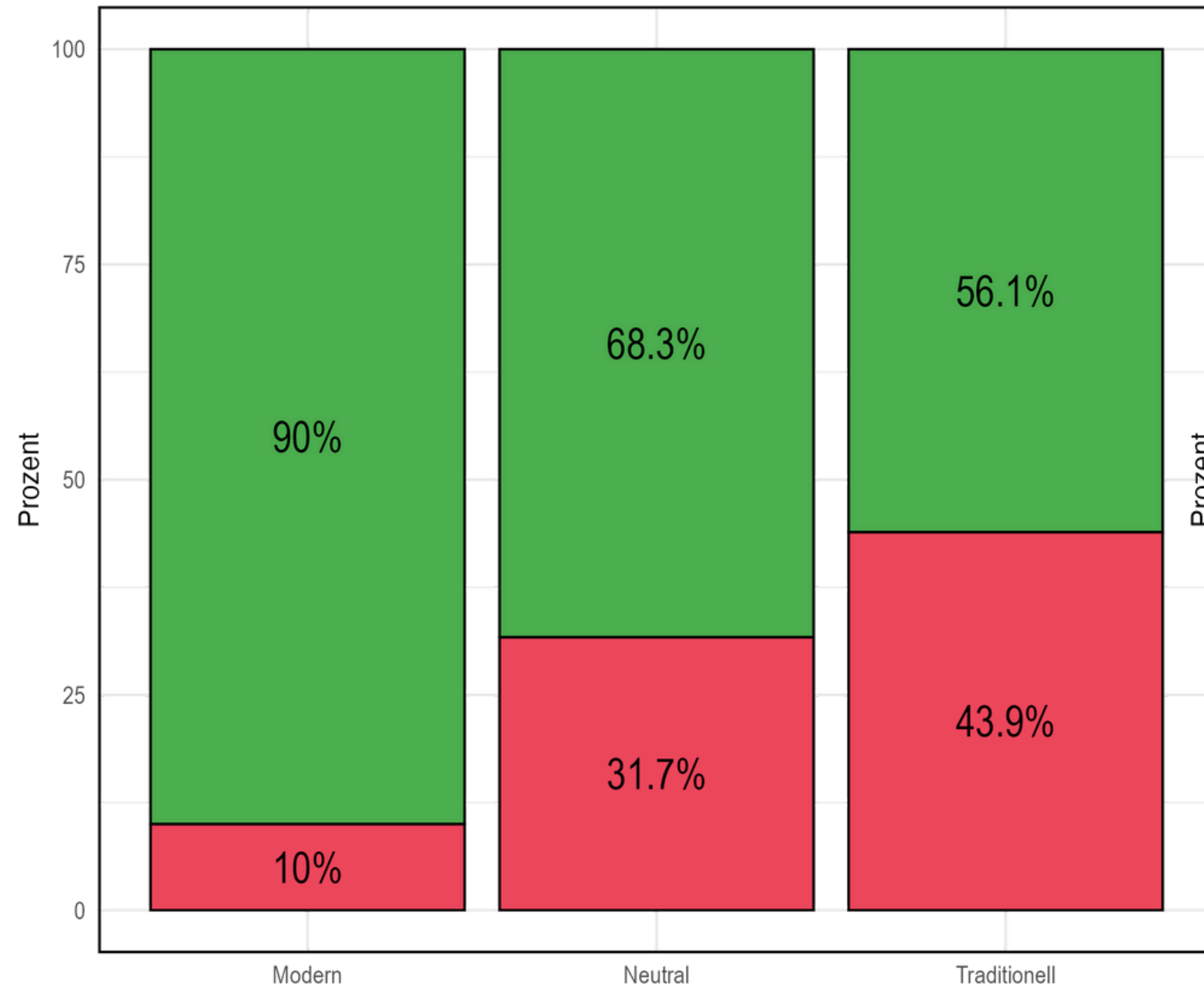
- „Der Zelebrant spricht die Gemeinde persönlich an und versucht sie einzubeziehen.“
- „Der Dienst Ehrenamtlicher in der Messfeier (Lektor*innen, Kommunionsspender*innen, Messdiener*innen etc.) ist für die Feier der Liturgie wichtig.“
- „[Wie wichtig ist Ihnen] die regelmäßige Möglichkeit zur Kelchkommunion für die Gemeinde[?]“
- „Die vom Priester geleitete Eucharistiefeier ist für mich die bevorzugte Gottesdienstform.“
- „Ein vielfältigeres Angebot verschiedener Arten von Gottesdiensten am Wochenende ist wünschenswert (Wort-Gottes-Feiern etc.).“
- „Der Empfang der Heiligen Kommunion ist mir...“

Die Antwortmöglichkeiten reichten von „überhaupt nicht wichtig“ (1) bis „sehr wichtig“ (4). Je nach Tendenz zur modernen oder traditionellen Liturgie wurden die Aussagen unterschiedlich gewichtet: Zustimmende Antworten auf moderne Aussagen (z.B. „Ein vielfältigeres Gottesdienstangebot ist wünschenswert“) erhielten positive Punktwerte, während Zustimmungswerte zu traditionell ausgerichteten Aussagen (wie „Die Eucharistiefeier ist für mich die bevorzugte Gottesdienstform“) mit negativen Werten codiert wurden. Demnach verweisen hohe Werte im Index auf den modernen Typus hin, während negative Werte den traditionellen Typus ausdrücken. Der Mittelbereich des Index wird durch den moderaten Typus ausgedrückt.

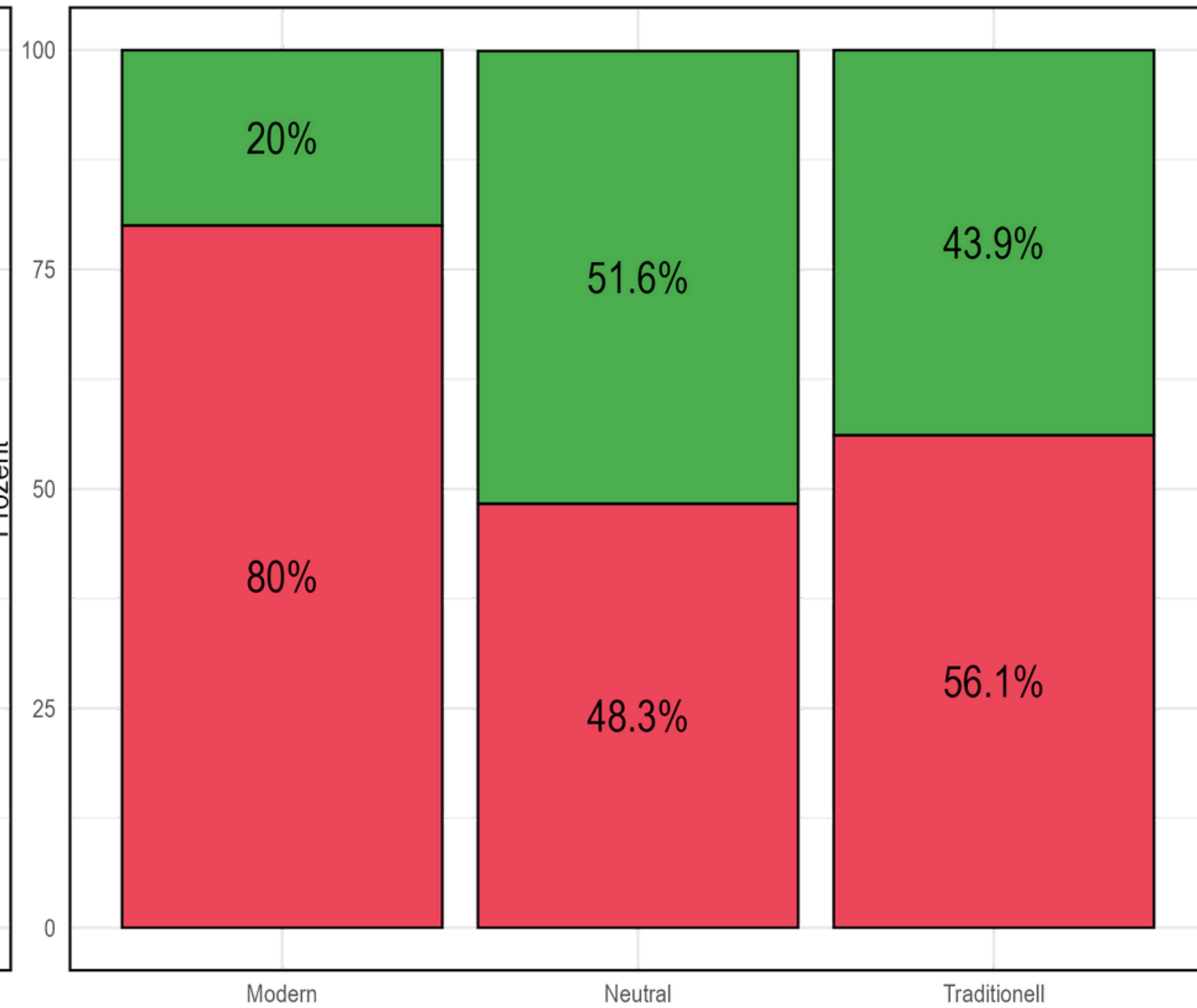
PRÄFERENZEN IN DER LITURGIE



DIFFERENZEN

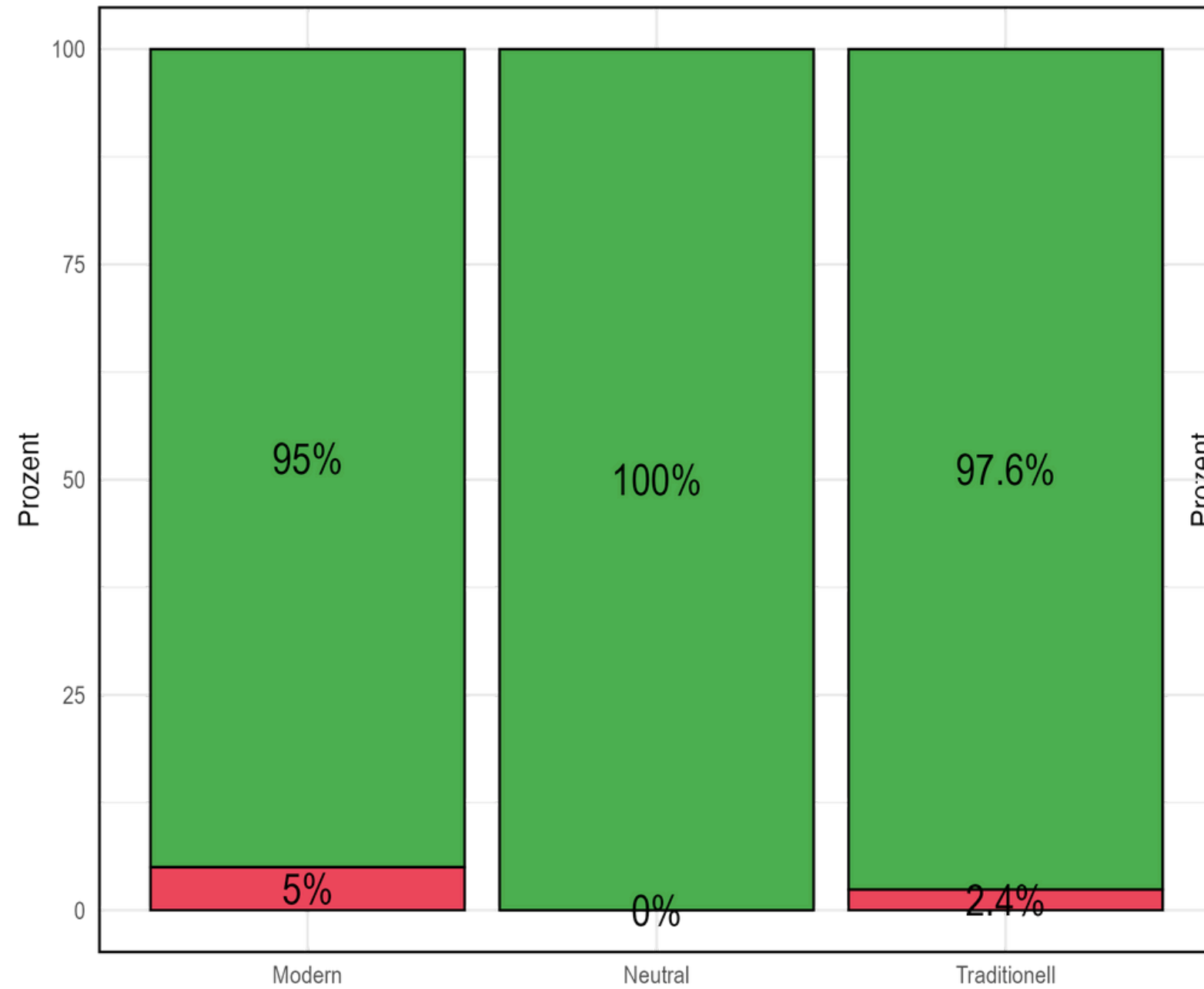


Auch nichtgeweihte Personen sollten in Gottesdiensten regelmäßig predigen.

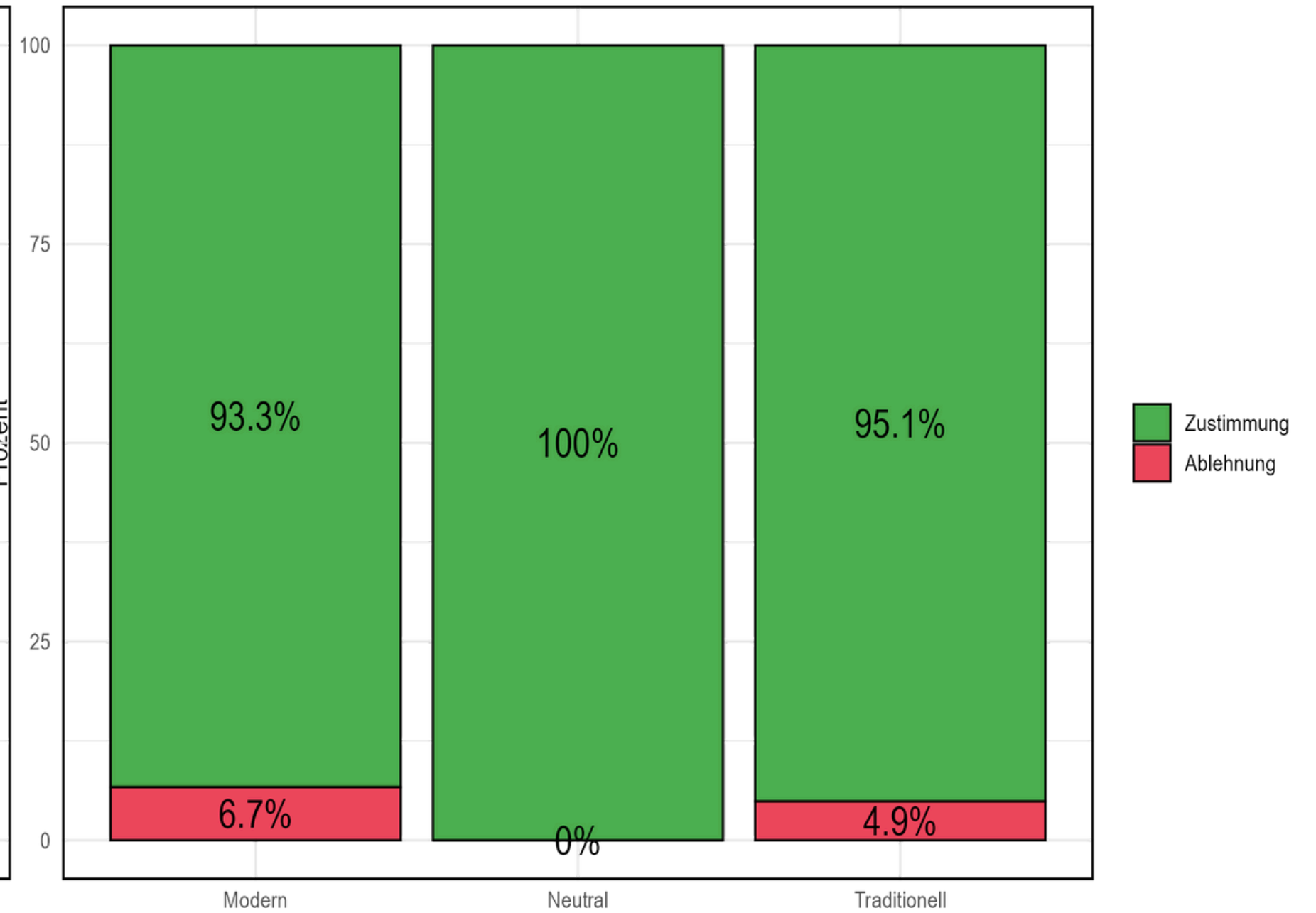


Die Predigt sollte keine politischen und gesellschaftlichen Themen miteinbeziehen.

GEMEINSAMKEITEN



Die Predigt sollte aufzeigen, wie man den Glauben konkret im Alltag umsetzen kann.



Die Predigt sollte theologische Glaubensinhalte vermitteln.

TIEFE DES GLAUBENS

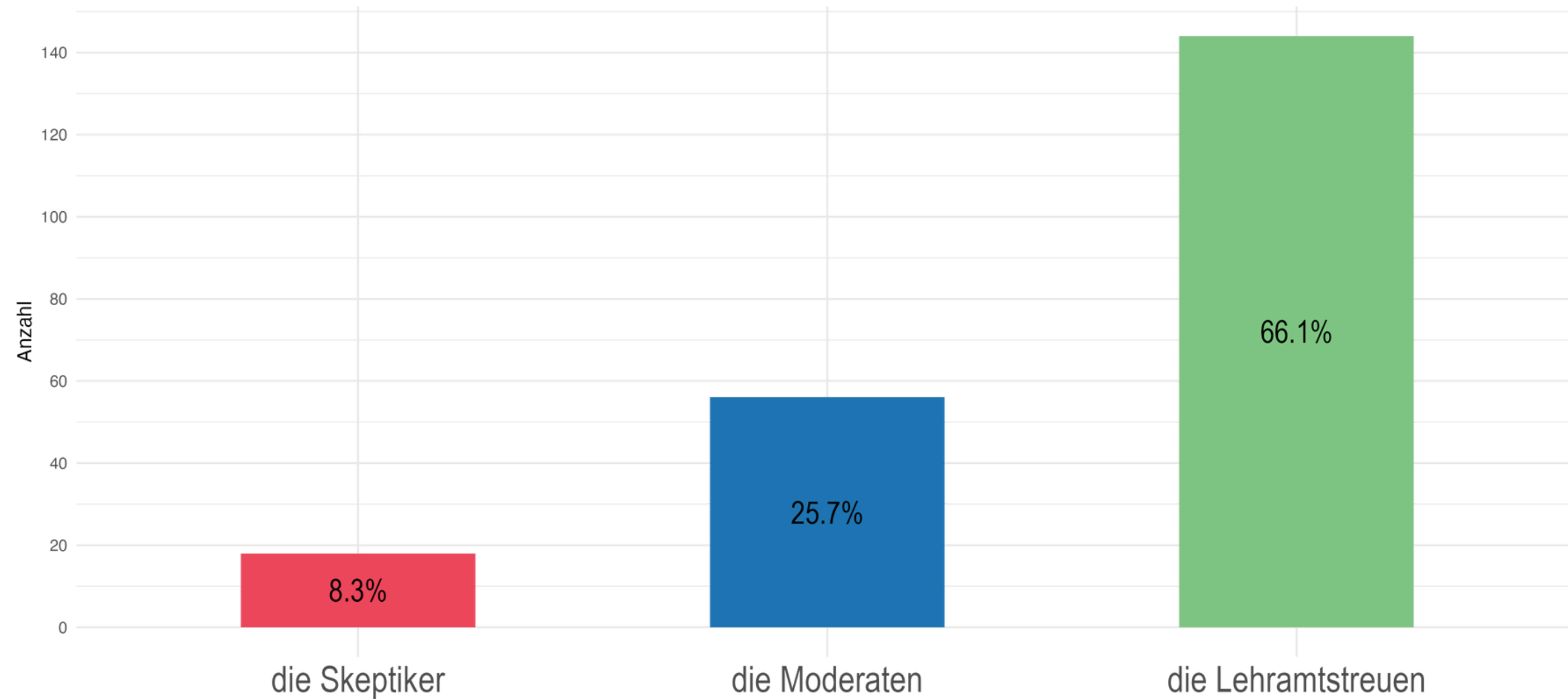
METHODIK

Wir haben die Gottesdienstbesucher*innen zur Einschätzung folgender Glaubensaussagen befragt.

- „Ich glaube, dass Gott dreifaltig ist (Vater, Sohn, Heiliger Geist).“
- Ich glaube, dass Jesus Christus Gott und Mensch zugleich war.“
- „Ich glaube an die Auferstehung und ein Leben nach dem Tod.“
- „Ich glaube, dass Jesus Christus im Brot der Hl. Kommunion wirklich gegenwärtig ist.“
- „Ich glaube, dass nur Menschen, die an Jesus glauben, in den Himmel kommen.“
- „Ich glaube, dass mir ein persönlicher Segen Kraft und Hoffnung gibt.“
- „Ich glaube, dass der Papst die Grundlinien des Glaubens für die ganze Kirche einheitlich festlegen darf.“

Die Antwortmöglichkeiten reichten von (1) „stimme überhaupt nicht zu“ bis (4) „stimme voll zu“. Zur Berechnung des Glaubensindex wurde ein Punktesystem angewandt, das höhere Punktzahlen für eine stärkere Zustimmung zu den Glaubensaussagen vergibt: „stimme voll zu“ wurde mit 4 Punkten bewertet, während „stimme überhaupt nicht zu“ 1 Punkte erhielt. So wurde für jede Person ein Gesamtwert berechnet, der das individuelle Glaubensmaß widerspiegelt. Die Kategorien wurden gedrittelt: Personen, die sich im unteren Drittel befinden werden dem skeptischen Glauben zugeordnet, Personen im mittleren Drittel dem überzeugten Glauben und Personen im oberen Drittel dem lehramtstreuen Glauben.

TIEFE DES GLAUBENS



ZUFRIEDENHEIT UND LITURGIETYPEN

	Modern	Neutral	Traditionell	Summe
<i>Unzufrieden</i>	21 (60%)	9 (25.7%)	5 (14.3%)	100%
<i>Ambivalent</i>	13 (29.5%)	19 (43.2%)	12 (27.3%)	100%
<i>Zufrieden</i>	44 (27.3%)	66 (41%)	51 (31.7%)	100%

REGELMÄSSIGKEIT UND LITURGIETYPEN

	Modern	Neutral	Traditionell	Summe
<i>Partiell Angedockte</i>	40 (51.9%)	19 (24.7%)	18 (23.4%)	100%
<i>Wöchentliche Besucher</i>	37 (24%)	71 (46.1%)	46 (29.9%)	100%

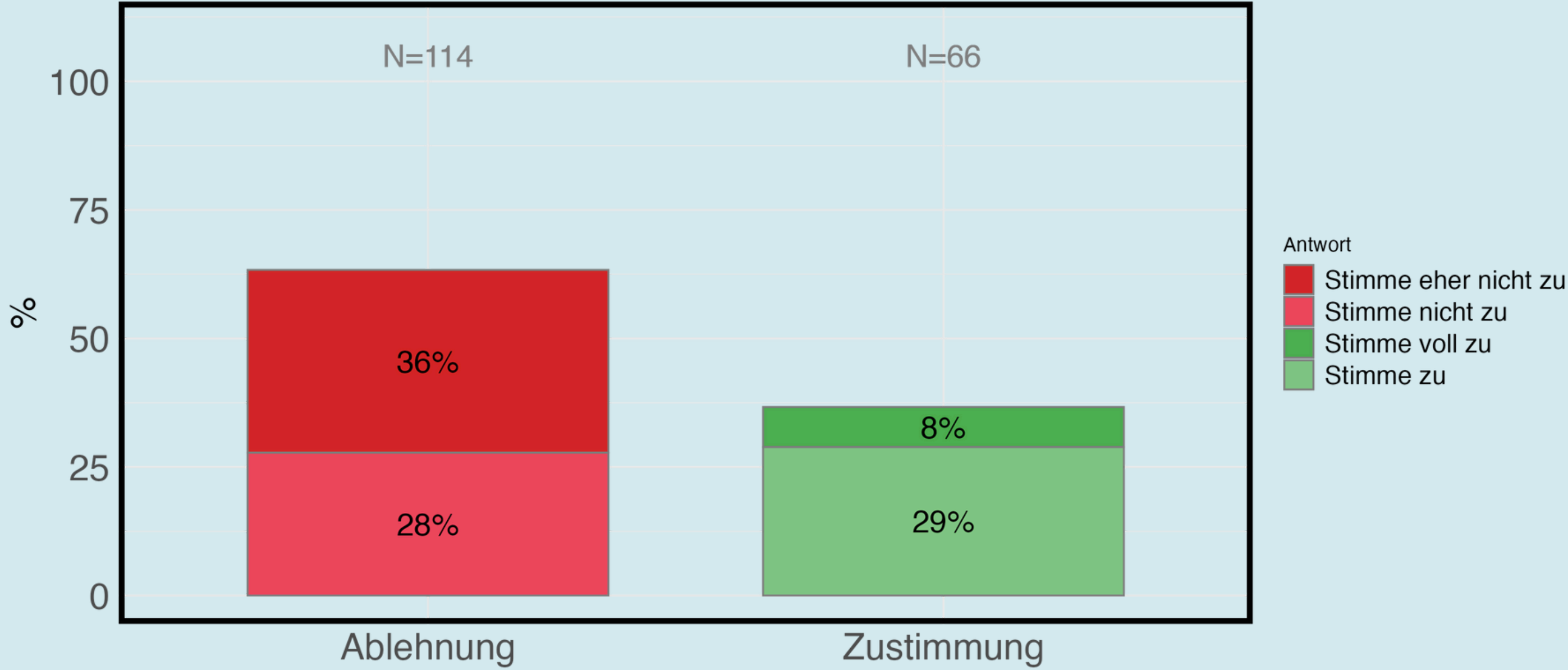
GESCHLECHT UND LITURGIETYPEN

	Modern	Neutral	Traditionell	Summe
<i>männlich</i>	26 (31.3%)	30 (36.1%)	27 (32.5%)	100%
<i>weiblich</i>	44 (35.5%)	52 (41.9%)	28 (22.6%)	100%

ALTER UND LITURGIETYPEN

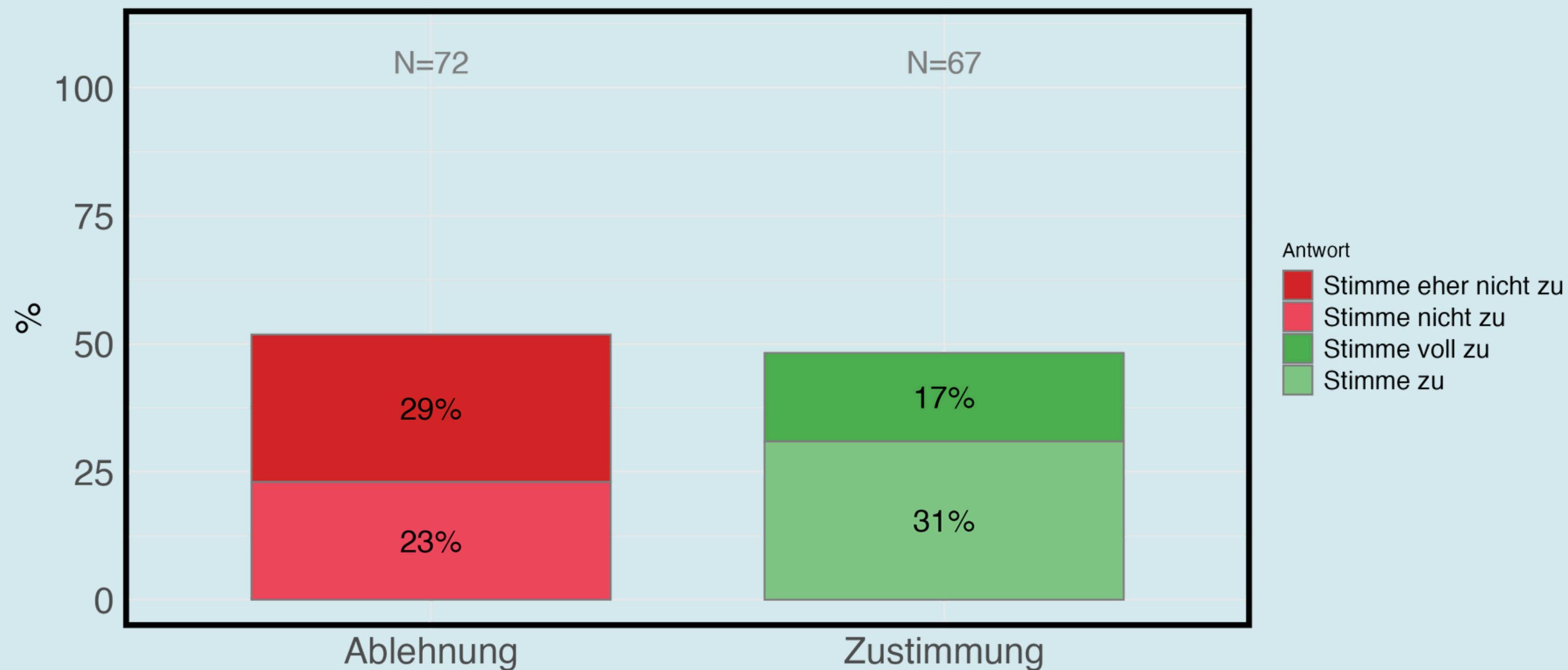
	Modern	Neutral	Traditionell	Summe
<i>18-30 Jahre</i>	3 (33.3%)	1 (11.1%)	5 (55.6%)	100%
<i>31-40 Jahre</i>	5 (33.3%)	6 (40%)	4 (26.7%)	100%
<i>41-50 Jahre</i>	14 (41.2%)	10 (29.4%)	10 (29.4%)	100%
<i>51-60 Jahre</i>	17 (34%)	20 (40%)	13 (26%)	100%
<i>61-70 Jahre</i>	17 (41.5%)	18 (43.9%)	6 (14.6%)	100%
<i>71-80 Jahre</i>	5 (27.8%)	6 (33.3%)	7 (38.9%)	100%
<i>älter als 80 Jahre</i>	4 (23.5%)	6 (35.3%)	7 (41.2%)	100%
<i>jünger als 18 Jahre</i>	6 (27.3%)	10 (45.5%)	6 (27.3%)	100%

JUGENDLICHE & SINGLES



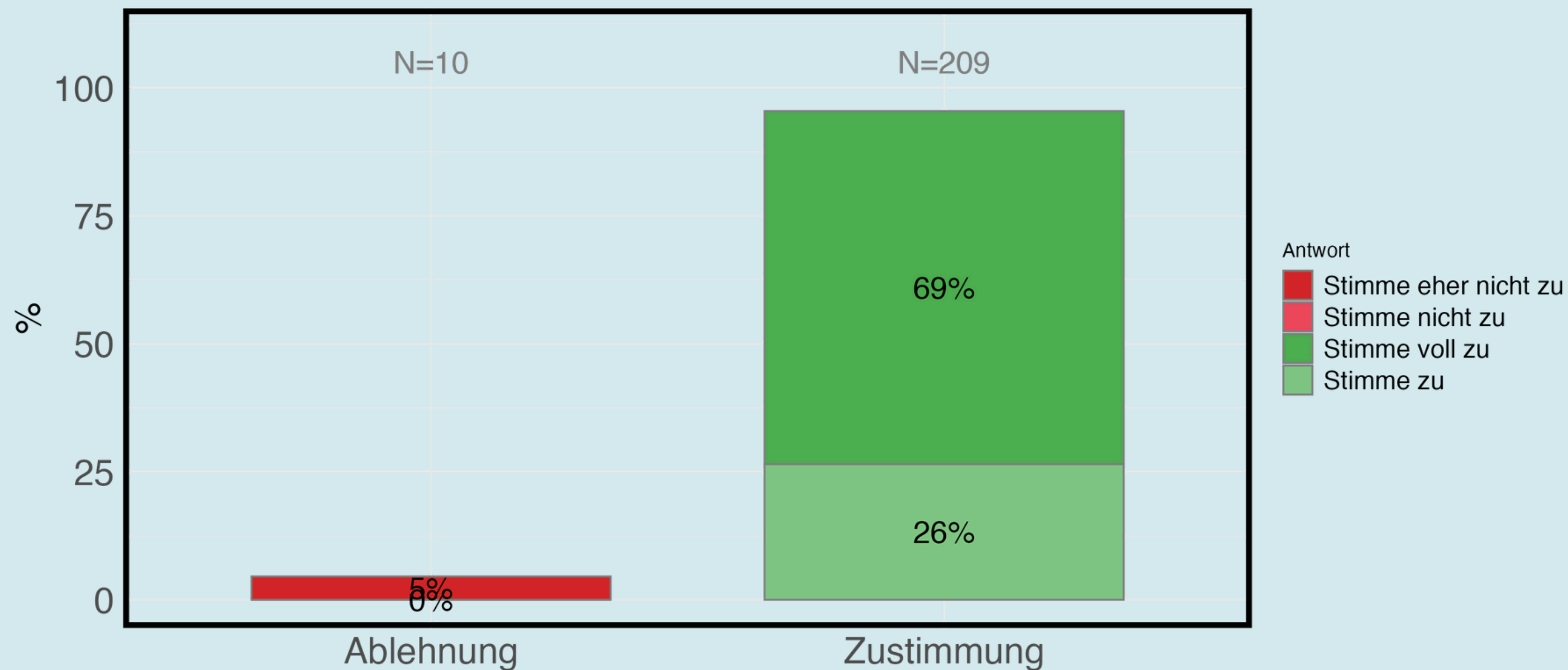
In unserer Pfarrei gibt es genügend Angebote für Jugendliche.

JUGENDLICHE & SINGLES



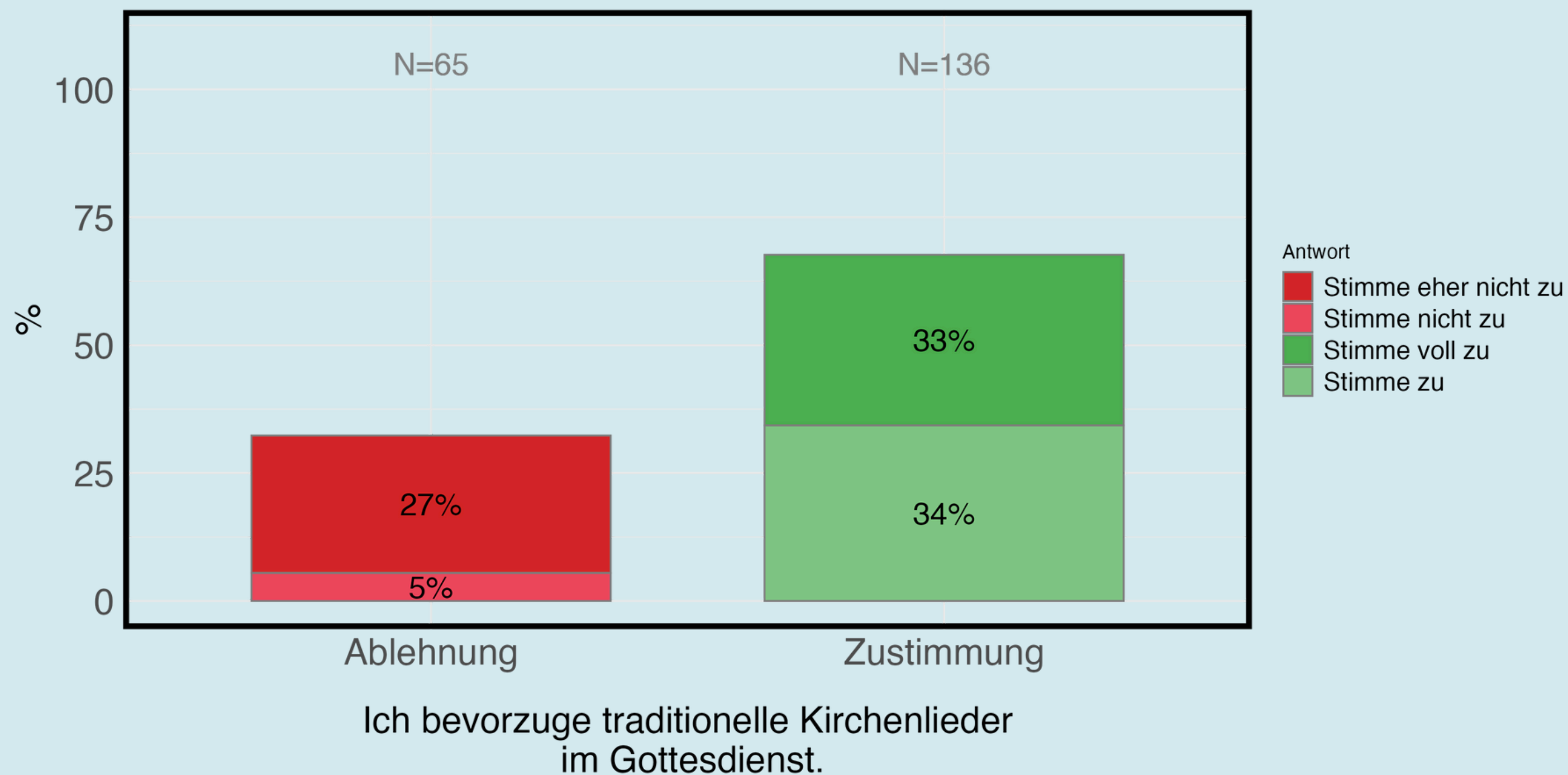
Als Single suche ich ein Gottesdienst-Angebot,
das meine Lebenssituation berücksichtigt.

KIRCHENMUSIK



Mir ist die Kirchenmusik in den Gottesdiensten wichtig.

KIRCHENMUSIK



Vielen Dank!

Fragen Sie!